

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur

Fachzweig der Anthroposophischen Gesellschaft

Nach der Klausur zur Zweigentwicklung vom 15. JULI 2020

Orientierung der Zweigmitglieder

Liebe Zweigmitglieder und Interessenten der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur

Der Initiativkreis hat sich anlässlich einer Klausur am 15. Juli beraten, in welche Lage der Zweig geraten ist, nachdem deutlich ist, dass der gesamte Initiativkreis innerhalb von zwei Jahren zurücktreten wird. Wo steht der Zweig? Welche kurzfristigen Schritte sind nötig, welche längerfristigen Massnahmen müssen ergriffen werden, welche Strukturen sind für den Zweig überlebenswichtig? Welche weiteren dürfen auf die Dauer nicht vernachlässigt werden?

Wir haben festgestellt, dass sich bisher niemand gezeigt hat, der oder die eine Leitungsaufgabe im Zweig übernehmen möchte. Wir halten gerne weiter Ausschau und sind an entsprechenden Meldungen interessiert. Es gibt kleinere und grössere Verantwortungsbereiche, die auf neue initiative Menschen warten. **Schreiben Sie uns. Rufen Sie uns an. Sprechen Sie uns an.**

Wir haben zunächst die prioritären Strukturen benannt. Danach auch solche, die für das Gedeihen des Zweiges eine hohe Bedeutung haben. Beide sind nachfolgend umschrieben.

Lebenswichtige Elemente des Zweigorganismus.

- Mitglieder Aufnahme und Betreuung
- Sekretariat: Adressverwaltung Mitglieder und Interessenten. Allgemeine Auskünfte
- Geldverwaltung, Buchhaltung, Spendenverdankung
- Beziehungspflege im naheliegenden sozialen Umkreis: AGS, AAG, Sektion. (APIS-SAES, VAOAS, weitere Verbände, SIAM)

Weitere wichtige Funktionen für das Gedeihen des Zweiges:

- **Gemeinschaftsleben** des Zweiges als Anliegen. Zusammenhalten, Beziehungen schaffen nach innen und aussen. Anteil nehmen am Zeitgeschehen.
- Anthroposophische Sterbekultur **repräsentieren**. Öffentlich dafür einstehen. Im Dialog stehen.
- **Substanzbildung**: für inhaltliche Arbeit. Studium, inhaltliche Auseinandersetzung und Vertiefung., Bildung, Ausbildung, Dokumentation.

Wo steht unser Zweig? Welche Folgen könnten eintreten, wenn eine Art Zäsur entsteht? Eine Zeit der Suche? Eine Zeit der Unsicherheit oder des Wandels?

Der Initiativkreis ist von der Vitalität des Zweiges überzeugt. Zwar ist ein grosser Teil des heutigen Erscheinungsbildes des Zweiges auf Initiativen des gegenwärtigen Initiativkreises zurückzuführen. Doch gibt es einen pulsierenden Strom in der Zweiggemeinschaft, der tragende Kräfte enthält. Gewiss, wir stellen auch in unserem Zweig fest, dass das Durchschnittsalter der tätigen Menschen recht hoch ist. Wünschenswert wäre, wenn sich Menschen im Alter zwischen 30 und 60 Jahren als neue Verantwortungsträger berufen fühlten. – Nachfolgend einige Gedanken und aktuelle Wahrnehmungen zum Leben unseres Zweiges:

Aktuelle Perspektiven:

Anthroposophische Arbeit

- lebt durch das, was einzelne Persönlichkeiten(Individualisten) als ihre Aufgabe empfinden. Durch Initiativen.
- Sie lebt weiter durch das, was Menschen mit anderen Menschen teilen, gemeinsam pflegen, gemeinsam begründen und zum Wachsen bringen.
- Das Zweigleben ist von der Initiative und Gestaltungskraft von Menschen abhängig.
- Untypisch für diese Arbeit ist, zu warten bis die anderen etwas machen. Es kommt immer auf die tätigen Persönlichkeiten an.

Es gab in unserem Zweig immer persönliche oder regionale Gemeinschaftsinitiativen. Diese bestehen auch heute noch vielfältig. Sie sind am Aufblühen oder am Welken.

Der Initiativkreis hat sorgfältig darauf geachtet, Initiativen zu stärken, zu pflegen. Er hat jedoch auch in grossem Mass selber initiativ gewirkt und dadurch einen Boden gelegt, auf dem anthroposophische Sterbekultur sich begegnen und entfalten konnte.

Der Initiativkreis, wie er in den letzten Jahren wirkte, wird verschwinden. – Was wird weiter leben? Welche neuen Initiativen werden entstehen? Wird sich eine neue Gruppe für das Gesamtwohl des Zweiges einsetzen?

Dass im Fachzweig für Sterbekultur mit liebevoller Nüchternheit auf das Wachsen, Leben und sich Verwandeln oder Sterben geschaut wird, ist ein gutes Zeichen. Es zeigt von einer gesunden, hoffnungsvollen Gesamtsituation.

Blick auf die Lage des Zweiglebens in unserem Land

Regionaltreffen

Tendenz: abnehmend. In Bern und Lausanne wachsend.

Modul Kurse

Die letzten Kurse mit Ursa Neuhaus und Franz Ackermann finden im Jahr 2022 statt. Rubin Begleiten. Seminare in Basel mit Felicia Birkenmeier gehen weiter.

Grundlagen Arbeit in lokalen Gruppen
findet an zahlreichen Orten regelmässig statt.

Kommunikation: www.sterbekultur
wird weiter entwickelt. Urs Burri.
Erneuerung Newsletter steht an.
Wandel in den Nachrichten steht an.
Werden sich die Studienblätter weiter entwickeln? Sie sind der Hit auf der Website.

Kommunikation: www.sterben.ch www.mourir.ch **Forum für Sterbekultur**
Eine tatkräftige Ergänzung im Verein ist dringend.
Es stehen grössere Erneuerungen auf der Website an.

Individuelle Grundlagen Arbeit von Fall zu Fall.

Beratungen, Begleitaufgaben..... von Fall zu Fall.

Pflege der Beziehungen..... mit anderen Menschen, mit anderen Einrichtungen.....
von Fall zu Fall.